

und alle damit zusammenhängenden und verwandten Geschäfte. Das Grundkapital beträgt eine Billion Mark. Die Gesellschaft wird vertreten: falls der Vorstand aus einer Person besteht, durch diese oder durch zwei Prokuristen, falls der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Der Aufsichtsrat ist befugt, beim Vorhandensein mehrerer Vorstandsmitglieder einzelnen von ihnen die Befugnis zu verleihen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Vorstandsmitglieder sind der Kaufmann Bruno Brodde und der Bankdirektor Karl Pohnte in Danzig. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Das Grundkapital ist eingeteilt in 100 Aktien zu je 10 Milliarden Mark. Hiervon sind 51 Vorzugsaktien, die mit doppeltem Stimmrecht ausgestattet sind. Die Aktien lauten auf den Namen und werden zum Nennwert ausgegeben. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt und besteht aus einer Person oder mehreren Mitgliedern. Die Generalversammlung wird vom Vorstand oder Aufsichtsrat mittels öffentlicher Bekanntmachung einberufen. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Staatsanzeiger für Danzig. Gründer der Gesellschaft sind die Kaufleute: Gustav Adolf Neumann, Arthur Stahl, Max Neumeyer, Moses Rabbil und Bruno Brodde, sämtlich in Danzig. Diese 5 Gründer haben sämtliche Aktien übernommen. Mitglieder des ersten Aufsichtsrates sind die Kaufleute: Gustav Adolf Neumann, Arthur Stahl, Max Neumeyer und Moses Rabbil, sämtlich in Danzig. Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsbericht des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Revisoren, kann bei dem Gericht, von den der Revisoren auch bei der Handelskammer in Danzig Einsicht genommen werden;

unter Nr. 1848 die Gesellschaft in Firma „Danziger Sparbank, Aktiengesellschaft“ mit dem Sitze in Danzig. Der Gesellschaftsvertrag ist am 3./16 November 1923 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Entgegennahme von Spareinlagen aus allen Bevölkerungskreisen und die bankmäßige Verwertung der eingehenden Beträge zu dem Zweck, eine möglichst hohe Verzinsung für die Einleger zu erreichen, sowie der Betrieb aller mit dem vorerwähnten Hauptzweck im Zusammenhang stehenden Bankgeschäfte. Das Grundkapital beträgt 10 Billionen Mark. Alleiniges Vorstandsmitglied ist Generaldirektor Dr. Rudolf Weisker in Danzig. Die Gesellschaft wird vertreten durch den ersten Direktor allein, durch zwei Stellvertreter des Vorstandes, durch einen Stellvertreter des Vorstandes in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder durch zwei Prokuristen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Das Grundkapital ist in 10 000 Aktien zu je einer Milliarde Mark eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber und werden zum Nennwert ausgegeben. Vorstand ist der von der Generalversammlung bestellte erste Direktor, für den in Behinderungsfällen ein oder mehrere Stellvertreter vom Aufsichtsrat bestellt werden

können. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch öffentliche Bekanntmachung mindestens 16 Tage vor dem anberaumten Termin. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Staatsanzeiger für Danzig. Gründer sind: Generaldirektor Dr. Heinrich Niehuis in Danzig, Rentier Hugo Reigte in Zoppot, Syndikus Assessor Dr. Richard Schleich in Danzig, Versicherungsdirektor Heinrich Bräuer in Danzig und Dr. jur. Fritz Grube in Danzig. Diese 5 Gründer haben sämtliche Aktien übernommen. Mitglieder des ersten Aufsichtsrates sind: Rentier Eduard Dehn in Zoppot, Versicherungsdirektor Alfred Schauer in Danzig, Gutbesitzer Otto Grobdeck in Bonneberg. Von den mit der Anmeldung eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsbericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates, kann bei dem Gericht Einsicht genommen werden;

unter Nr. 1849 die Gesellschaft in Firma „W. F. Burau Aktiengesellschaft“ mit dem Sitze in Danzig. Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. November 1923 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Weiterführung des Geschäftsbetriebes der offenen Handelsgesellschaft W. F. Burau in Danzig; die Herstellung von Geschäftsbüchern, Papier-, Schreibwaren und Bürobearbeitungsartikeln; der Betrieb einer Druckerei; der Betrieb von Handelsgeschäften jeder Art, insbesondere der Handel mit Papier, Büreaubedarfsartikeln, Papier- und Schreibwaren. Das Grundkapital beträgt 100 Millionen Mark. Besteht der Vorstand aus einer Person, so wird die Gesellschaft von dieser oder von zwei Prokuristen, besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so wird die Gesellschaft von zwei Vorstandsmitgliedern oder einem Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder von zwei Prokuristen vertreten. Der Aufsichtsrat kann, auch wenn mehrere Vorstandsmitglieder bestellt sind, einem einzelnen Vorstandsmitgliede das Recht verleihen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Vorstandsmitglieder sind die Kaufleute Kurt Siebenfreund und Ottomar Steinbach in Danzig. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Das Grundkapital ist zerlegt in 100 000 Aktien zu je 1 000 Mark, darunter 10 000 Vorzugsaktien. Die Vorzugsaktien gewähren zehnfaches Stimmrecht und werden bei der Gewinnverteilung bevorzugt. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber und werden zum Kurse von 250 Millionen % ausgegeben. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt und besteht nach dessen Bestimmung aus einer Person oder mehreren Mitgliedern. Die Generalversammlung wird vom Vorstand oder Aufsichtsrat durch einmalige Bekanntmachung mindestens 17 Tage vor dem anberaumten Termin berufen. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Staatsanzeiger für Danzig. Gründer der Gesellschaft sind: Kaufmann Alfred Barth in Oliva, Buchbindermeister Walter Dyk in Danzig-Langfuhr, Buchdruckermeister Paul Hoffmann in Danzig, Buchhändler Konrad Müller in Danzig und die offene Handelsgesellschaft W. F. Burau in

Danzig. Diese 5 Gründer haben sämtliche Aktien übernommen. Mitglieder des ersten Aufsichtsrates sind: Dr. Ernst Unger in Danzig, Rittergutsbesitzer Paul Hering in Groß Mierau bei Sobbowitz und Bankdirektor Dr. Heinrich Zierold in Danzig. Von den mit der Anmeldung eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsbericht des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Revisoren kann bei dem Gericht, von dem der Revisoren, auch bei der Handelskammer in Danzig Einsicht genommen werden:

bei Nr. 1091 betreffend die Firma „Aktiengesellschaft für polnischen Holzexport“ in Danzig: Wilhelm Wolke in Oliva ist durch Tod aus dem Vorstand ausgeschieden. Zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern sind der Forstrat Ernst Heymann in Oliva und der Kaufmann Dr. Fritz Wolff in Danzig bestellt;

bei Nr. 1458 betreffend die Firma „Ukrainisch-Danziger Bank, Aktiengesellschaft“ in Danzig: Der Finanzrat Samuel Moszkowicz in Zürich ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt. Der Bankdirektor Peter Gerschonow in Zoppot ist aus dem Vorstand ausgeschieden;

bei Nr. 1673 betreffend die Firma „Finanz- und Industriebank, Aktiengesellschaft“ in Danzig: Der Kaufmann Waldemar Janzen in Danzig ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Kaufmann Nikolaus Alwill Mützel ist zum Vorstandsmitglied bestellt worden. An Willy Ewert und Wilhelm Raberg in Danzig ist derart Gesamtprokura erteilt worden, daß jeder von ihnen in Gemeinschaft mit dem anderen mit einem Vorstandsmitgliede, einem zweiten Prokuristen oder einem dazu ermächtigten Handlungsbevollmächtigten zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist;

bei Nr. 1751 betreffend die Firma „Danziger Creditgesellschaft für Handel und Gewerbe, Aktiengesellschaft“ in Danzig: Der Kaufmann Julius Muszkat ist aus dem Vorstand abberufen;

bei Nr. 1769 betreffend die Firma „Jewish-Public-Bank, Aktiengesellschaft“ in Danzig: Kaufmann Paul Bruck in Zoppot ist zum Vorstandsmitglied bestellt.

Danzig, den 20. November 1923.

Amtsgericht, Abtl. 10.

1914 In unserem Handelsregister Abtl. B ist bei der unter Nr. 78 eingetragenen, hierorts domizilierten Aktiengesellschaft in Firma: „Nord-Ost Bank, Aktiengesellschaft“ heute eingetragen worden, daß nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 3. Oktober 1923 das Grundkapital um ein und eine halbe Milliarde Mark erhöht werden soll und ferner, daß die Erhöhung erfolgt ist und das Grundkapital jetzt 2 Milliarden Mark beträgt. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien von je 100000 Mark sind zum Kurse von 2000 % ausgegeben.

Amtsgericht Zoppot, den 22. November 1923.

1915 In unser Handelsregister Abteilung A ist heute bei der unter Nr. 209 eingetragenen Firma: „Otto Wiebe“ in Neuteich folgendes eingetragen worden:

Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Tiegenhof, den 13. November 1923.

1916 In unser Handelsregister Abteilung B ist heute bei der unter Nr. 10 eingetragenen Firma: „Danziger Fischverwertungs-gesellschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitze in Jungfer, folgendes eingetragen worden: Der Kaufmann Hermann Karbauksi in Jungfer ist weiterer Geschäftsführer.

Amtsgericht Tiegenhof, den 20. November 1923.

1917 In unser Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 16 die Firma: „Tiegenhöfer Bank- und Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitze in Tiegenhof eingetragen worden.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. Oktober 1923 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften jeder Art, sowie der Betrieb einschlägiger Banktransaktionen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 300 000 000 000 Mark. Geschäftsführer sind die Kaufleute Franz Schabel und Karl Framke in Danzig und Dr. Hermann Heldt in Tiegenhof; jeder Geschäftsführer ist allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt. Die Dauer der Gesellschaft wird bis zum 31. März 1923 bestimmt. Erfolgt sechs Monate vor Ablauf keine Kündigung, dann setzt sie sich stillschweigend stets um ein Jahr fort.

Amtsgericht Tiegenhof, den 23. November 1923.

9. Genossenschaftsregister.

1918 In unser Genossenschaftsregister ist am 22. November 1923 eingetragen:

bei Nr. 145 betreffend die Genossenschaft „Kosmum Polski Przeszyc i otolica Spolka zapizana z ograniczona odpowiedzialnościa, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht“ in Danzig-Langfuhr: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 13. November 1923 ist die Genossenschaft aufgelöst. Liquidatoren sind der Kaufmann Josef Szeferzyk in Danzig und der Dach- und Schieferdecker Leo Rowinas in Danzig-Langfuhr.

Danzig, den 22. November 1923.

Amtsgericht, Abtl. 10.

1919 In unser Genossenschaftsregister ist heute bei dem unter Nr. 9 eingetragenen Schöneberger Spar- und Darlehnsklassenverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Schöneberg a./W. folgendes eingetragen worden:

Der Pfarrer Gustav Krause ist aus dem Vorstande ausgeschieden und an seine Stelle der Hofbesitzer Ernst van Bergen aus Schöneberg gewählt.

Amtsgericht Tiegenhof, den 22. November 1923.

1920 In unser Genossenschaftsregister ist heute bei dem unter Nr. 14 eingetragenen Barenhöfer Spar- und Darlehnskassenverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Barenhof folgendes eingetragen:

Der Hofbesitzer Richard Karnapp ist aus dem Vorstände ausgeschieden und an seine Stelle der Hofbesitzer Cornelius Drieger aus Neumünsterberg gewählt.

Amtsgericht Tiegenhof, den 23. November 1923.

13. Bekanntmachungen der Handelsgesellschaften und Genossenschaften.

Wolos & Lapidus G. m. b. H. Danzig, Hundegasse 32.

1921 Die Gesellschaft ist seit dem 25. Oktober aufgelöst. Liquidator ist Herr Wolos. Die Gläubiger werden aufgefordert, sich bei der Gesellschaft zu melden.

Samuel Wolos.

1922 Die Gläubiger der bisherigen Rohstoff-Vertriebsgesellschaft m. b. H., jetzt Rohstoff-Handelsgesellschaft m. b. H. in Ligu., werden aufgefordert, ihre Forderungen anzumelden, da die Gesellschaft in Liquidation getreten ist.

Danzig, den 17. November 1923

Rohstoff-Handelsgesellschaft m. b. H. i. Ligu.

Müller, Liquidator.

1923 Wir geben hiermit bekannt, daß der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft aus folgenden Herren besteht:

1. Bankdirektor Kurt Goldschmidt in Danzig,
2. Kaufmann Hans Stein zu Berlin, Epichernstraße 5,
3. Justizrat Gustav Zander in Danzig.

Danzig, den 20. November 1923.

Danziger Bahnbedarfs-Aktiengesellschaft.

Der Vorstand.

1924 Die Gesellschaft in Firma Erste Wiener Hutfabrik in Danzig Hutexport-Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist aufgelöst. Die Auflösung ist in das Handelsregister eingetragen. Der Fabrikant Simcha Holcman aus Warschau ist zum Liquidator bestellt. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen anzumelden.

Danzig, den 22. November 1923.

Erste Wiener Hutfabrik in Danzig
Hutexport-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Holcman.

Bekanntmachung.

1925 Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am Donnerstag, den 20. Dezember 1923, nachmittags 4 Uhr, im Adleraal des Hotels Reichshof, in Danzig, Stadtgraben 9, stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung eingeladen:

Tagesordnung:

1. Rücktritt des gesamten Aufsichtsrates,
2. Beschlußfassung über Auszahlung einer Aufsichtsrats-Tantieme.
3. Neuwahl des Aufsichtsrates.
4. Verschiedenes.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär berechtigt, der seine Aktien bei der Gesellschaft spätestens am dritten Tage vor dem Generalversammlungstage, diesen nicht mitgerechnet, hinterlegt hat. Es ist statthaf, statt der Aktien selbst die Bescheinigung der Deutschen Reichsbank über die in Verwahr gegebenen Aktien zu hinterlegen. (§ 8 unserer Satzungen).

Danzig, den 28. November 1923.

Danziger Bank- und Handelsgesellschaft,
Aktiengesellschaft.
Der Vorstand.

14. Verschiedene Bekanntmachungen.]

1926 Ich mache hiermit bekannt, daß mir 10 Stück Aktien à M 10000,— der Danziger Draht- und Nagelfabrik, A.G., Danzig-Langfuhr, Lit. D. Nr. 63191—63290 abhanden gekommen sind. Ich warne hiermit vor dem Erwerb vorbezeichneter Stücke und bemerke, daß die Sperrung derselben bereits beantragt worden ist.

Danzig, den 20. November 1923.

Bankhaus J. Webelmann.

Bekanntmachung betreffend die Ausgabe neuer Reichsbanknoten über 100 Milliarden Mark mit dem Datum vom 5. November 1923 (II. Ausgabe).

1927 In den nächsten Tagen werden neue Reichsbanknoten über 100 Milliarden Mark in den Verkehr gegeben werden. Sie sind auf weißem Wasserzeichen-

papier (Vierpaßmuster) gedruckt und 65×135 mm groß. Der etwa 28 mm breite Schaurand zeigt die querstehende Wertangabe 100 Milliarden in kirschroter Farbe. Der Untergrund des Druckbildes ist in den Farben olivgrau bis blaugrün gehalten und enthält die kleinen Wertzahlen 100 zwischen zartem Zierwerk.

Die Beschriftung in kirschroter Farbe lautet:

Reichsbanknote

100 Milliarden Mark

zahlt die Reichsbankhauptkasse in Berlin gegen diese Banknote dem Einlieferer. Vom 1. Februar 1924 ab kann diese Banknote aufgerufen und unter Umtausch gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel eingezogen werden.

Berlin, den 25. November 1923

Reichsbankdirektorium

Havenstein v. Glasenapp v. Grimm Kauffmann
Schneider Budzies Bernhard Seiffert
Vocke Friedrich Fuchs P. Schneider

Zu beiden Seiten der Unterschriften befinden sich die Stempel mit der Umschrift Reichsbank-Direktorium. Die Wertzeile ist durch große Zierbuchstaben hervorgehoben. Der sechszeitige Strassatz ist links unten, hochstehend angebracht. Die Beschriftung wird von einem Zierrand eingefasst, der an den Außenkanten den Umerdruck etwa 2 mm frei läßt.

Die Rückseite der Note ist unbedruckt.

Berlin, den 17. November 1923.

Reichsbankdirektorium

Havenstein. v. Glasenapp.

Bekanntmachung betreffend die Ausgabe neuer Reichsbanknoten über 1 Billion Mark mit dem Datum vom 5. November 1923 (II. Ausgabe).

1928 In den nächsten Tagen werden neue Reichsbanknoten über 1 Billion Mark in den Verkehr gegeben werden. Sie sind auf weißem Wasserzeichenpapier (Zierpapiermuster) gedruckt und 86×143 mm groß. Auf dem etwa 40 mm breiten Schaurand steht oben die Reihenbezeichnung und Nummer in roter Farbe und unten die schwarzbedruckte Wertbezeichnung 1000 Milliarden. Der Untergrund des Druckbildes ist in den Farben violett bis gelbbraun gehalten und besteht aus der Wertangabe Eine Billion M. Die schwarzgedruckte, umrandete Beschriftung lautet:

Reichsbanknote

Eine Billion Mark

zahlt die Reichsbankhauptkasse in Berlin gegen diese Banknote dem Einlieferer. Vom 1. Februar 1924 ab kann diese Banknote aufgerufen und unter Umtausch gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel eingezogen werden.

Berlin, den 5. November 1923.

Reichsbankdirektorium

Havenstein v. Glasenapp v. Grimm Kauffmann
Schneider Budzies Bernhard Seiffert
Vocke Friedrich Fuchs P. Schneider

Zu beiden Seiten der Unterschriften befinden sich die Stempel mit der Umschrift Reichsbankdirektorium und darunter die zweizeilige Strafindrohung. Die Wertangabe ist durch kräftige Zierschrift hervorgehoben.

Die Rückseite ist unbedruckt.

Berlin, den 17. November 1923.

Reichsbankdirektorium.

Havenstein. v. Glasenapp.

Bekanntmachung betreffend die Ausgabe neuer Reichsbanknoten über 2 Billionen Mark mit dem Datum vom 5. November 1923 (I. Ausgabe).

1929 In den nächsten Tagen werden Reichsbanknoten zu 2 Billionen Mark in den Verkehr gebracht werden. Die Noten sind 120×71 mm groß und auf weißem Wasserzeichenpapier mit

einem Liniennmuster mit den Buchstaben G und D,

einem Kugelmuster oder

einem gitterartigen Muster mit dem ständig wieder ehrenden Buchstaben S

gedruckt. Der Untergrund, aus einem feinen, gleichmäßigen Liniennmuster bestehend, trägt in doppeltwellenförmiger Umrandung eine reich verzierte Guilloche: die von dieser nicht bedeckten Teile des Druckbildes werden von einem dünnlinigen Netzmuster ausgefüllt. Die Farbemirung des Druckbildes ist grün — gelblichgrau — grün verlaufend.

Der Text ist schwarzfarbig in lateinischen Buchstaben aufgedruckt; er lautet:

REICHSBANKNOTE

Zwei Billionen Mark

ZAHLT DIE REICHSBANKHAUPTKASSE IN BERLIN GEGEN DIESE BANKNOTE DEM EINLIEFERER. BERLIN, den 5. November 1923

REICHSBANKDIREKTORIUM

Havenstein v. Glasenapp v. Grimm Kauffmann
Schneider Budzies Bernhard Seiffert
Vocke Friedrich Fuchs P. Schneider

Auf gleicher Höhe des Wortes „REICHSBANKNOTE“ sind in der rechten oberen Ecke die Kennbuchstaben und Serienziffer sowie die Nummer des Scheines in roter Farbe angebracht. Zu beiden Seiten der Unterschriften befinden sich die Kontrollstempel, darunter — zweizeilig gedruckt — der Strassatz. Neben jedem der Kontrollstempel erscheint nach der Umrandung zu die dunkle Wertzahl 2.

Die Rückseite der Note ist unbedruckt.

Berlin, den 17. November 1923.

Reichsbankdirektorin.

Havenstein. v. Glasenapp.

Bekanntmachung betreffend die Ausgabe neuer Reichsbanknoten über 5 Billionen Mark mit dem Datum vom 7. November 1923 (II. Ausgabe).

1930 In den nächsten Tagen werden neue Reichsbanknoten zu Fünf Billionen Mark in den Verkehr gebracht werden. Die Noten sind 8,6×16,5 cm groß und auf weißem Wasserzeichenpapier mit

einem Liniennmuster mit den Buchstaben G und D oder einem Kugelmuster

gedruckt. Der etwa 40 mm breite rechtsseitige Schaurand trägt in schwarzem Druck querstehend die Wertzahl 5000 und darunter das Wort „MILLIARDEN“ in lateinischen Buchstaben. Der Untergrund des Druckbildes spielt in braunroten und blauen Farben und läßt an der linken Seite die große hellblaue Zierzahl 5 frei.

Die Beschriftung, ebenfalls in lateinischen Buchstaben und schwarzer Farbe, lautet:

Reichsbanknote

FÜNF BILLIONEN

Mark zahlt die Reichsbankhauptkassa in Berlin gegen diese Banknote dem Einlieferer. Vom 1. Februar 1924 ab kann diese Banknote aufgerufen und unter Umtausch gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel eingezogen werden.

Berlin, den 7. November 1923

Reichsbankdirektorium

Havenstein v. Glasenapp v. Grimm Kauffmann
Schneider Budczies Bernhard Seiffert
Vocke Friedrich Fuchs P. Schneider

Neben dem Wort „Reichsbanknote“ sind die Kennbuchstaben und Serienziffer, in der rechten oberen Ecke die Nummer der Note in roter Farbe angebracht. Rechts und links von den Unterschriften stehen die Kontrollstempel. Der vierzeilige Strassatz ist links unten hochstehend ausgedruckt.

Die Rückseite der Note ist unbedruckt.

Berlin, den 17. November 1923.

Reichsbankdirektorium.

Havenstein. v. Glasenapp.

Bekanntmachung betreffend die Verwendung andersartigen Wasserzeichenpapiers zum Druck der Reichsbanknoten über 500 Milliarden Mark mit dem Datum vom 26. Oktober 1923 (II. Ausgabe).

1921 Die in der Bekanntmachung vom 30. Oktober 1923 beschriebenen Reichsbanknoten über 500 Mil-

liarden Mark II. Ausgabe werden in Zukunft auch auf Papier mit blauem Stoffauslauf und mit dem Wasserzeichen 500 M in bandförmig verschlungenen abwechselnd hellen und dunklen Linien gedruckt.

Berlin, den 17. November 1923.

Reichsbankdirektorium.

Havenstein. v. Glasenapp.

Namensänderungen.

1922 Dem minderjährigen Wilhelm Schröder in Oliva ist die Ermächtigung erteilt, fortan anstatt des Namens Schröder den Namen Kloß zu führen.

Danzig, den 20. November 1923.

Amtsgericht.

1923 Dem Dentisten Johann Jablonka in Danzig ist die Ermächtigung erteilt, anstatt des Familiennamens Jablonka fortan den Namen Linnhoff zu führen.

Danzig, den 22. November 1923.

Amtsgericht.

1924 Lagerschein Nr. 139 über 518 Stück Bohlen 26,19 cbm ex Waggon Nr. 470161, ausgestellt von unserer Firma auf die Firma B. Gottschalk, Danzig, vom 30. 6. ist verloren gegangen. Wir erklären denselben hiermit für ungültig und werden diesen nicht honorieren, falls innerhalb 14 Tagen dieser bei uns nicht präsentiert werden sollte.

Danzig, den 19. November 1923.

Akt.-Ges. Leon Kruszynski, Krebsmarkt 2—3.

Einrückungsgebühren betragen für die zweispaltige Zeile oder deren Raum = 0,40 Gulden.

Belegblätter und einzelne Stücke werden zu den Selbstkosten berechnet.

Schriftleitung: Büro des Senats der Freien Stadt Danzig. — Druck von A. Schroth in Danzig.

